Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 21

Rubrik: Wahres Geschichtchen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hosenrollen

Hört den Verband dramatischer Vereine -Der spricht zur heimatschützerischen Gemeine, Die heut' in Bern Theater spielt: Der Kuckuck soll Euch Beifall zollen! Euch, die Ihr noch mit Hosenrollen Nach dem Applaus der blöden Menge schielt.

Dem Mann die Hosen und den garten Grauen Den Unterrock — nur so darf man sie schauen! Wo ist der, der sie anders preisen kann? Gelassen wird das große Wort gesprochen: Wir schämten uns bis auf die Anochen, hätten bei uns die Grauen die hosen an.

Ob so, ob so - mich will bei diesem Streite Bedünken, eine flotte, unverheite, Gesunde Maid geht nicht aus sich heraus, Steht sie darin auch einmal auf der Bühne -Zieht sie sich nur zu dieses Frevels Gühne Bei Zeiten dann die Kosen wieder aus.

Was ist der Gipfel der Vergeflichkeit?

Wenn man sich unbestimmt an eine Ohrseige erinnert, aber nicht mehr weiß, ob man sie gegeben oder gekriegt hat.



Rägel: Jhr werdid am Gun-dig perse au a dem eng-lische Eschutisest gsi si! Ohni Gu wär 's ja nüd gange.

gange. Chueri: Nämol händer ne-betdure g'rote, Miß Rägel; uf em Englische bin i so wie so näd scharps. Aägel: I wett I glich näd möge rißgiere, ä halbengli-ches Västiegg anes stelle mit Ei und säb wett i 's.

Chueri: Gab ist en andere Sal, zu Buftegge bin i

Ei und sab wett i 's.
Chueri: Sab sit en andere Sal, 3u Züstegge bin i in allne Sprache 3'ha.

Rägel: Es seigid ä paar tusig dem eisettige.
Tichute ga zueluege, hät de Aümbell verzehlt, und dänn erst na was für Lüt, wo mr ne bis ietz nie nüt agmerkt hät, daß versört sind.
Chueri: Adaschio, Rägel, adaschio! Jhr sind mr würkli nonig die erst Instanz, won über die intilecktunel Versaglig vo diesne Lüte abz'urtle kät; wenn Jhr lang bim Surghölzil zue wohnid, deßwege sind Jhr no lang kä psychsilatrischi Autorlitet.
Rägel: Wenn 'r nu mal vervourgtid am ä so stönde Schnaagge und säb versaglieben umegaht, müeßid dere Gaggelaritschuterei wieder 's Wort rede; wien öppis ums Kagdieben umegaht, müend Jhr's bimeid na usstricke.
Chueri: Ves my dear —
Rägel: Was sägeder mr? Tier? Nähnd I wohl in Acht, Chuerell, und säb nähnd J. Won ich na i d'Schuel bi, hätt's vom Watter ä paari a d'Ohren ane gä, wenn eis mit em Schueh nu es Steinlisurgingget hät uf dr Straß und hütigstags chömed selfer Nare zahled ehne na vier Franke, daß ibsselfed zueluege; wenn das nüd verruckt ist, so will i ä nümmen an eim Gluck da ewog cha und söb sollt i.
Chueri: Wessieched I nüd; wer weiß, eb Jhr nüd, wenn 'r ämol privatissered, na asangid Tenn is solle.
Rägel: Vergesselfed Jhr säb; wenn d'Xägel ämol

Rägel: Vergessed Ihr sab; wenn d'Rägel amol privatissert, so thuet si ken Tritt meh is Tenn use,

die ist ihrerlebtig gnueg duffe gsi.

herrn Professor Ed. haug (Schaffhausen) ins Stammbuch

21us dem Kerrn Professor Kaug werde mir ein andrer klaug! Sonst war er der Sozi Leiter und ein Saupt-Proletenstreiter

Jett ist er auf einmal wieder "Bürger" — voll und satt und — bieder. Sage, Eduard, wo blieb denn dabei dein "Grundpringip"? Srüher hast du allerorten sie geschmäht mit scharfen Worten und mit "wahrer Menschenliebe" Räuber sie genannt und Diebe, die Sortunas goldne Gaben in der großen Tasche haben nun dir felber winkt das "Glück", ziehst du leise dich zurück. Einer folchen "Ueberzeugung" meine Kochachtungsverbeugung! Doch, die du am Marrenseile naseführtest eine Weile, die vergrämt du und verhett, sag', was wird aus diesen jest? Gelt, die können dir im Reigen nunmehr auf den Buckel steigen! Mun, sie werden dich jett kennen und mit rechtem Namen nennen.

Mepomuk Streber

Wahres Geschichtchen

Wie nur die braven Güffikoner dazu gekommen find, den Säuptli-Jean, diesen ausgesprochenen Aretin, zum Sigristen zu wählen, .. ist für mich einfach ein Rätsel! Läutet der Kerl kürzlich statt um 11 Uhr schon um 10 Uhr die Mittagsglocke. Erst war allgemeine Verwunderung und Bestürzung im ganzen Dorfe, später Beiterkeit. Der Pfarrer läßt ihn rufen und hält ihm ob seines gottlosen Tuns eine Strafpredigt und sagt, auch unser Gerrgott sei wahrscheinlich darum auf ihn erzürnt. Buße gelobend, schleicht der Jean hinweg.

21m andern Tage wartet man vergebens um 11 Uhr auf das Läuten. Der Gigrist ist nirgends zu sinden. Da plötzlich ertönt um 12 Uhr vom Turme herab das Mittagszeichen; wieder allgemeines Staunen; ergürnt stürzt der Pfarrer zur Kirche und stellt beim Portale den gerade heimkehrenden Glockenmenschen zur Rede, worauf dieser meint: "Sa-n-e halt wölle-n Kärrgott wieder guet mache un do ha-n-i halt hüüt um-e-Stund spöter g'lüütet, daß dr Uusglych mit gescht'r do isch."

Informationen

Es wurde dieser Tage gemeldet, daß Professor Charles Cook ein geräuschloses Alavier erfunden habe. Wie wir erfahren, ist diese Erfindung nicht neu. Im Güden von Nebraska gibt es eine Stadt mit annähernd 50,000 Einwohnern, in der sich eine ganze Industrie entwickelt hat, die sich mit der Kerstellung moderner Musikinstrumente befaßt. Der Clou aller Sabrikate ist ein Alavier mit selbstätiger Verteidigung. Sowie sich jemand daran sett und den Deckel aufklappt, erhält er von links und von rechts zwei so kräftige Ohrfeigen, daß er bewußtlos vom Stuhle fällt und das Alavierspielen vollständig vergißt. Des fernern wird in Nebraska eine Geige hergestellt, die fängt, sowie man sie unters Kinn legt, derart zu heulen und zu wimmern an, daß die Bolizisten aus drei Xilometern im Umkreis im Laufschritt man denke, was das heißt: Polizisten im Laufschritt — herbeigerannt kommen. Man will mit dem Bau und der Verbreitung dieser segensreichen Musikinstrumente so lange fortfahren, bis die ganze Welt damit zur Genüge versehen ift. In rund 723 Jahren hofft man damit fertig zu sein.

Roosevelt will auf seiner neuesten Sorschungsreise in Güdamerika einen neuen, riesigen Strom entdeckt haben. "Man" glaubt es ihm aber nicht, und das ist nicht recht von "man". Warum soll er nicht recht haben? Man hat doch auch in der Schweiz erst kürzlich einen Strom entdeckt, der alle andern an Größe weit übertrifft und ihn, seiner Natur entsprechend, Gremdenstrom getauft. Uns ist aus 3uverläffiger Quelle mitgeteilt worden, Roofevelt habe außer diefem Strom in Gudafrika noch eine gang neue Erde entdeckt und habe, um feine Entdeckung nachdrücklich zu beweisen, einige Erdteile davon in einer gebrauchten Konservenbüchse mit nach Sause gebracht. Mun werden die Zweifler dann wohl ihren Mund halten müssen.

Briefkasten der Redaktion



Salomo. Der Seher wäre Ihnen herzlich dankbar, wenn Sie die Manuskripte nur ein-seitig beschreiben würden. Gerz-Gruße!

Dr. B. A. Mit Dank ange-

Dr. B. A. Mit Dank angenommen.

E. S. in Jürich. Cha! Jettl haben wir einen. Einen Landesausstellungs-Aorrespondenten nämlich. Er [chrieb in einem Jürcher Blatt folgendes: "Mit 22 Manonenschüssen ihr in Bern am 15. Mal die dritte schweizerische Landesausstellung erösstnet vorden. Das bedeutet einen gewaltigen Eckstein in der monumentalen Arbeit, welche für dieses Werk seit vielen Monaten gleistet worden ist." Ja, ja, so eine richtige Angahl Nanonenschüssel Wans die nicht alles bedeuten können. Wenn zweiundzwanzig bestammen sind, bedeuten sie nun gar schon einen Eckstein. Wenn er nur nicht abgeschossen wurde. Aber keine Angstein unsern eidgenössischen wurde. Aber keine Angstein werden. Sogar mit Nanonen.

Redaktionsschluß: Dienstag vormittags.

Redaktion: Paul Altheer.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianaftrage 5.

Wegen ihrer guten Zigarren

sind meine Geschäftsfreunde in Gesellschaft sehr beliebt, denn Sie rauchen die Havanna-Bouts, eine Spezialität meiner Firma, Infolge Ersparnis an Arbeit und Material sind die Bouts besonders vorteilhaft und qualitativ feinen Kopfzigarren ebenbürtig. Ein wirk-lich rassiger und feiner Stumpen. Versand in Originalpaket von 200 Bts. für Fr. 7.50 portofrei per Nachn. durch die ganze Schweiz.

Zigarrenimport Obrecht Wiedlisbach (Bern).

in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffernmaterial und zwei Rotationsmaschinen versehene

Buchdruckerei von JEAN FREY Zürich

Alles steht auf den Kopf!

Mesen Sie warum? W. Weil man im Tapetenhaus von M. Hey cranstern, Hafnert, stesses is, Suriche B. (1984) onder (panal peten mat Borden volletändig gratie erft petel, bet Austiller Tapestersternen volletändig stesses och petel sentreligier sen M. zentreligier in A. Stesses von Stesses sitz nammer sentreligier Mal M, Heyne,

ycodermi

(Nach Prof. Dr. Klebs, gesetzlich geschützt).

Hefepräparat von vorzüglicher Wirkung bei Arterienverkalkung und Scrofulose, sowie bei allen Erkrankungen des Blutes. Zu haben nur in Apotheken zum Preise von Fr. 2 .- per Flasche.

Alleinige Fabrikanten: E. Klipfel & Cie., Rheinfelden.